Haupt-Expedition: Bilkerstraße 24. Erscheint täglich. Preis per Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pfg. Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pfg berechnet. Minimum 2 Zeilen. Reclamen 50 Pfg.

Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expeditionen: Marktstraße 5 u. Schadowstraße 35, Eckstraßen-Ecke. Agenturen: Haasenstein u. Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin u. Hamburg, Rud. Mosse in Köln, Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg, G. L. Daube u. Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

Nr. 283. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Ed. Hüsgen in Düsseldorf. Sonntag, den 19. Oktober 1879. (Peter v. A.) Druck und Verlag von C. Becker & Co. in Düsseldorf. 13. Jahrg.

Deutsches Reich.

** **Berlin**, 17. Okt. Die „Frankf. Ztg." bespricht in ihrem heutigen Leitartikel die gegenwärtige Stellung des Centrums. Da das radikaldemokratische Blatt diesmal über das Centrum gerechter urtheilt, als es sonst seine Gewohnheit ist, so dürften einige Mittheilungen aus dem Artikel hier am Platze sein. Zunächst wird constatirt, daß das Centrum durch seine imponirenden Erfolge bei den letzten Wahlen, „nach dem Geständnisse der Liberalen wie der Gouvernementalen sich eine Position geschaffen hat, die ihm eine hohe Bedeutung in unserem politischen Leben gibt."

In Bezug auf die Kirchen- wie Schulfrage werde es wohl, so führt das Blatt aus, in vielen sehr wichtigen Punkten mit den protestantischen Conservativen zusammengehen, nicht aber, wo es sich um Beseitigung der confessionellen Gleichberechtigungen durch die Reaction handele, und ebensowenig in politischen Fragen. Das verbürge schon „die Vergangenheit wie die gegenwärtige Zusammensetzung der Partei". „Das Centrum ist nicht lediglich eine kirchliche Partei, wie der Liberalismus anzunehmen scheint, sondern es beruht auch auf (freiheitlichen) politischen Tendenzen und gerade die acht Jahre Culturkampf haben dieselben scharf ausgeprägt."

„So werden die Centrumsmänner nach unserer Ansicht bei den Conservativen nicht zu finden sein, wenn es gelten sollte, die Gewissensfreiheit oder die confessionelle Gleichberechtigung der Staatsbürger anzutasten. Sie haben auf diesem Gebiete in den Jahren des kirchenpolitischen Conflikts Erfahrungen gemacht, die man nicht so leicht vergißt; Gerechtigkeit und Klugheit gebieten ihnen in gleichem Maße, hier auf ihrer Hut zu sein und eine so thörichte Politik, wie die, welche ihren Triumph darin sieht, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, trauen wir den Ultramontanen nicht zu."

„Auch auf politischem Gebiete dürfte man die Ultramontanen als Handlanger und Förderer der Reaktion vergeblich suchen. Es hat, seitdem in unseren Parlamenten eine katholische Partei existirt — und das sind jetzt fast dreißig Jahre — in derselben sowohl Liberale und Conservative gegeben, Reaktionäre in des Wortes eigenster Bedeutung niemals. In schweren Zeiten haben die Reichensperger, Osterrath, Mallinckrodt, Rohden u. s. w. das Verfassungsrecht gegen die Reaktion vertheidigt und geschützt, kann man auch nur argwöhnen, sie würden, es heute preisgeben, heute, nachdem sie Gelegenheit gehabt, Werth und Bedeutung desselben kennen und schätzen zu lernen? Sie sollten sich des Mittels entäußern wollen, dem sie selbst so große Erfolge zu danken haben, der Freiheit der Presse und des Vereinswesens in ihren jetzigen gesetzlichen Grenzen? Sie sollten nicht im Gegentheil überall einstehen, wo es gilt, diese vielfach zu eng gezogenen Grenzen zu erweitern und namentlich den Eingriffen der Polizei in den Bereich der Ausübung politischer Rechte der Bürger zu begegnen?"

Zum Schlusse heißt es: „Wir glauben, wenn es dem Fürsten Bismarck Ernst mit einer politischen Reaktion sein sollte, wenn er die bürgerliche Freiheit noch mehr, als schon geschehen, einengen will, daß ihn auch dann — um mit der „Köln. Ztg." zu reden — ein erneuertes Bündniß mit den Nationalliberalen leichter und sicherer zu seinem Ziele fördern würde, als ein Bündniß mit dem Centrum."

— Die „Deutsche Heereszeitung" enthält über den Ausbau des französischen Eisenbahnnetzes in der Richtung auf die Schweiz eine eingehende Betrachtung. Daselbst wird zunächst ausgeführt, daß Frankreich in Zukunft bei einem Kriege mit Deutschland kaum wieder daran denken werde, eine Diversion nach der deutschen Nordseeküste zu versuchen; weit eher dürfte es daran denken, von Süden her oder durch Belgien und Holland zu versuchen, was es von Norden aus nicht erreichen konnte, wie denn auch der Bau strategischer Bahnen in der Richtung der Schweizer Grenze offenbar beweise, daß einem solchen Unternehmen von Seiten Frankreichs hohe Bedeutunn beigelegt werde. Der Verfasser des aus Rotterdam datirten Artikels, Herr Hoenig, hebt allerdings hervor, daß die Schweiz ihrerseits sich kaum auf ein derartiges Unternehmen einlassen werde, da dieses Land, welches seit dem Wiener Frieden dauernd seine Selbstständigkeit und Unabhängigkeit behauptet habe, diese nicht in einer Angelegenheit aufs Spiel setzen werde, wo es im günstigsten Falle nichts gewinnen, im ungünstigen viel, wenn nicht Alles verlieren könne. Es wird dann weiter darauf hingewiesen, daß die Schweiz in ihrem von Vaterlandsliebe beseelten Nationalheer die beste Landesvertheidigung finde und daß insbesondere die Niederlande und Belgien in dieser Beziehung von der Schweiz lernen könnten; dieselben würden dann mit besseren Wehr-Systemen als in der Gegenwart, mit nationalen Heeren, wie die Schweiz, dazu beitragen, einen Kriegsfall zwischen Frankreich und Deutschland unwahrscheinlicher zu machen und im Kriege selbst eine charaktervollere Rolle zu spielen.

* **Aus Nassau**, 16. Okt. Die Centrumspartei in Nassau, hat bei den diesmaligen Wahlen nach zuverlässiger Berechnung ca. 65 Wahlmänner gewonnen, die „liberale" Partei dagegen ca. 330 (dreihundertunddreißig!) Wahlmänner an Conservative, Centrum und Agrarier verloren. Im Oberlahnkreis hat übrigens der Candidat des Centrums Oeconom Tripp, nur dadurch den Sieg erlangen können, daß 4 protestantische (muthmaßlich conservative) Wahlmänner ihm ihre Stimme gaben.

* **Würzburg**, 16. Okt. Vor dem hiesigen Bezirksgerichte kam kürzlich folgender Fall zur Verhandlung, der durch seinen Ausgang bemerkenswerth ist. Im Jahre 1872 entlehnte Sigmund Christel, verheiratheter Bauer von Kitzingen, von dem Handelsmann Abraham Mayer 75 fl. In 6 Jahren wuchs diese Schuld durch Provisionen auf 1500 Mark an. Den auf diese Summe ausgestellten Schuldschein klagte der Sohn des inzwischen verstorbenen Abraham Mayer, Handelsmann Moses Mayer, ein und ließ dem Schuldner durch den Gerichtsvollzieher 2 Ochsen, 2 Kühe und einen Wagen abpfänden. Diese Pfand-Objecte brachte Christel mit Hülfe des Metzgers Diez nach Würzburg und suchte sie zu veräußern. Moses Mayer hatte davon Wind bekommen und vereitelte den Verkauf. Dann ließ er die Pfandobjekte versteigern, wobei sein Schuldguthaben erzielt wurde. Nun ließ er noch für die Kosten die ganze Ernte des Christel mit Beschlag belegen. Angesichts einer solchen Provisionshöhe erklärte der Vorsitzende, Bezirksgerichtsrath Spät, dem Moses Mayer: „er gehöre eher als die zwei Beschuldigten auf die Anklagebank." Urtheil: Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend, wegen Vergehen gegen die öffentliche Ordnung durch Beseitigung gepfändeter Gegenstände die geringste gesetzlich zulässige Strafe von je ein Tag Gefängniß. Nach dem Gesetze hat aber der genannte Moses seine 1500 Mark in der Tasche! Die israelische Gesellschaft „Harmonie" in Kitzingen hat nun, wie man der „D. Reichsz." schreibt, den Moses Mayer excludirt.

* **München**, 17. Okt. Der bayerische Landtag nahm nach langer und sehr lebhafter Debatte den Gesetzentwurf betr. die Erhöhung des Malzaufschlags auf 6 M. pro Hektoliter und den Antrag Vaillant (Bewilligung dieser Abgabe bis 1. Januar 1882) mit bedeutender Mehrheit an.

Frankreich.

* **Paris**, 16. Okt. Heute Morgen von 8 Uhr an wurden in der Chapelle Expiatore (Sühnecapelle), die von der Restauration auf dem Platze errichtet wurde, wo vor 86 Jahren Ludwig XVI., am 21. Januar, und die Königin Marie Antoinette, am 16. October begraben wurden, Messen gelesen. Die Hauptmesse wurde um 11 Uhr vom Bischof von Moulins, Msgr. de Dreux Brezé gefeiert. Zu derselben hatten sich die Königin Isabella von Spanien, Don Carlos und seine Frau und eine größere Anzahl von legitimistischen Notabilitäten eingefunden. Die Prinzen von Orleans waren nur durch den Herzog von Nemour und seine Tochter, die Fürstin Czartoriska, vertreten. — Bei Gelegenheit eines Banketts in der Venedée, wo man am 14. October nachträglich den Geburtstag des Grafen von Chambord (Heinrich V.) feierte, kam es zu einer begeisterten royalistischen Kundgebung. Die Adresse, welche die 800 Personen, die am Banket Theil nahmen, im Namen der katholischen Vendée an den Thronkandidaten sandten, sagt schließlich: „Sie sagten, allergnädigster Herr, und die Vendée rechnet darauf: „Ich kann und ich will es." Möge die Stunde schlagen, wo wir Ihre Rückkehr begrüßen können mit dem alten Ruf Frankreichs: Es lebe der König!"

* Der rührige Graf de Mun hielt dieser Tage in Lyon vor mehr als 3000 Personen Vorträge über Lehrfreiheit und die Elternrechte bezüglich der Schule. Das genirte den von den Freimaurern aufgehetzten Straßenpöbel, der dem unerschrockenen Grafen beim Heraustritt aus dem Lokale ein infernalisches „Es lebe Ferry" (der französische Falk) zubrüllte.

Italien.

* Der „Versagliere" erzählt einen Fall von Bigamie, welcher vor dem Schwurgerichte in Salerno verhandelt wurde. Ein gewisser Musitano aus Reggio di Calabria, früher Offizier in der bourbonischen Armee, später im Dienste der italienischen Armee, befand sich im Jahre 1862 in Novi-Liguria. Er verliebte sich in ein junges Mädchen und heirathete dasselbe. Einige Zeit danach mußte Musitano Novi-Liguria verlassen. Seine Frau wollte ihm nicht folgen, denn sie liebte ihn nicht mehr. Musitano betrübte sich darüber nicht. Im Jahre 1872, als er sich in Salerno befand, verliebte er sich in ein anderes Mädchen und ging heiter und sorglos eine zweite Ehe ein. Sieben Jahre nach dieser Verehelichung erfuhr seine erste Frau, daß ihr Mann sich mit einer anderen verheirathet habe, und verklagte ihn beim Gerichte. Musitano saß am 5. d. M. auf der Anklagebank, um sich wegen des Verbrechens der Bigamie zu verantworten. Keine Person setzte einen Zweifel in die zwei Ehen, auch der Angeklagte nicht. Nach einer kurzen Debatte wurden den Geschworenen drei Fragen gestellt, von denen die erste so lautete: „Ist Musitano schuldig, im Jahre 1862 in Novi-Liguria eine Ehe, und im Jahre 1872 eine zweite Ehe eingegangen zu haben?" — Die Geschworenen antworteten in der Mehrzahl: „Nein." Nach dem Verdikt wendete sich der Präsident an den Angeklagten und sagte: „Herr Musitano, Sie sagen, daß Sie sich zweimal verheirathet haben; aber die Herren Geschworenen sagen, daß Sie weder einmal noch zweimal verheirathet sind. Ich lasse Sie daher in Freiheit, damit Sie sich eine dritte Frau nehmen können." Jeder Commentar über eine solche Unmoralität von Geschworenen ist überflüssig.

Großbritannien.

* **London**, 17. Okt. Dem „Standard" wird aus Kabul vom 12. d. gemeldet: Bei Gelegenheit des feierlichen Einzuges des Generals Roberts in Kabul hat dieser eine Proklamation an die Einwohner von Kabul gerichtet. In derselben erklärte der General, daß Balahissar (Citadelle von Kabul) und alle die militärische Besetzung erschwerenden Gebäude zerstört werden würden. Von den Bürgern sei eine Contribution zu entrichten, Kabul und dessen Umgegend solle unter einen Militärgouverneur gestellt und daselbst der Belagerungszustand verhängt werden. Alle Waffen seien abzuliefern und jeder, der nach 8 Tagen noch im Besitze von Waffen getroffen werde, sei mit dem Tode zu bestrafen. Die Proklamation sagt schließlich für die Gefangennahme eines jeden Theilnehmers an der Ermordung der englischen Gesandtschaft eine Belohnung von 50 Rupien zu.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 18. Oktbr.

* Die Kammer für Handelssachen entschied gestern in der schon erwähnten juristischen Streitfrage (vergl. Nr. 276), daß in den vor dem ersten Oktober schon anhängigen Sachen noch die Parteien und Rechtsconsulenten auftreten können, während spätere Prozesse selbstredend nur durch Rechtsanwälte geführt werden dürfen.

R. Obgleich schon vielfach auf die Vorzüglichkeit, wie den segenbringenden Erfolg der Gewerbeschule für Frauen und Töchter, unter Direction der Frau von Sobbe und Fräulein Saro hingewiesen wurde, und obgleich die Anstalt auch das Wohlwollen einsichtvoller und bedeutender Persönlichkeiten sich errungen hat, so zeigt sich doch immer noch eine Unkenntniß und Unklarheit über die Prinzipien, wie Lehr-Zwecke des Instituts, wozu nicht selten selbst noch Vorurtheile sich gesellen.

Zu wenig bekannt ist es, daß es hier vor Allem gilt, in angenehmer, leicht faßlicher Methode, nach bestimmten Prinzipien und Systemen, Alles das zu erlernen, wodurch Mädchen und Frauen in überraschend kurzer Zeit dahin gelangen, daß sie aus eigener Kraft, in mannigfacher dauernder Weise sich den Lebens-Unterhalt selbst verdienen, wie in der Familie nützlich machen können.

Als Grundlage aller Frauenarbeit muß natürlich, wenn die Erziehung eine fruchtbringende sein soll, zuerst mit den Cursen der Handnäherei, Maschinenarbeit und Wäschezuschneiderei begonnen werden, da diese drei Lehrfächer dem Kleidermachcursus nothwendig vorausgehen müssen. Dürfte doch eigentlich kein junges Mädchen, mag sie in noch so günstigen Verhältnissen leben, welche sie der Nothwendigkeit zu überheben scheinen, sich mit dergleichen Arbeiten zu befassen, oder mag sie auf den Erwerb angewiesen sein, dieser Grundlage aller Frauenarbeiten, entbehren.

Wie schwer es in früheren Jahren Kindern, Töchtern und Frauen war diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten sich zu erwerben, um eine ehrenvolle einträchliche selbstständige Stellung zu erlangen, (besonders beim Kleidermachen, wo man mit der Hauptsache: „Maßnehmen und Zuschneiden", sehr geheimnißvoll that), darüber können nur unsere älteren Frauen urtheilen. In welch' kurzer Zeit, und mit welch' verhältnißmäßig kleinen Mitteln erreicht selbst der Unbewandertste, Unerfahrenste, Großes in wenigen Monaten in einer nach richtigen Grundsätzen geleiteten Gewerbe-Schule. Liegen doch Erfolge von jungen Mädchen vor, die fast nie eine Nähnadel in der Hand gehabt, und in einigen Wochen bei regem Fleiß zu fast untadelhafter Festigkeit in selbstständiger Näh-, Stopf- und Stickarbeit gekommen sind.

Welch ein Segen das Selbstanfertigen der Kleider in jedem Hause ist, davon sind alle Frauen und Töchter vollkommen überzeugt, besonders beim Beginn des Herbstes und Frühlings, wo man kaum gegen hohen Lohn eine Hülfe haben kann, und nicht selten Kleider schlecht sitzend, oder gar verschnitten erhält. In der Gewerbeschule wird das Kleidermachen (Confection) nach der sehr leicht faßlichen, vortrefflichen Klemm'schen Methode gelehrt, die als die beste längst erkannt ist, und ein untadelhaftes Sitzen der Kleider als gesichert hinstellt, und da sofort jede Schülerin ein Kleid für sich arbeitet, vom einfachsten gedruckten, bis zur complicirtesten Seiden-Robe, hat sie schon beim zweiten Kleide das Lehrgeld selbst verdient, und ist nach Ablauf des dritten Monats, bei anfangs nur wöchentlich 6 und später wöchentlich 9 Stunden Unterricht so weit, sich ihr Brod selbst zu verdienen.

Ebenso verhält es sich mit dem Putz- und Blumen-Cursus. Bei Letzterem wird indeß noch von Vielen irrthümlich geglaubt, daß die Blumen aus Papier angefertigt werden, was keineswegs der Fall ist, da zu dem französischen Blumen-Cursus in der hiesigen Gewerbeschule die Blumen aus Stoffen gearbeitet, und somit auf Hüten, Hauben, Garnirungen, Zimmer-Dekorationen u. s. w. verwendet werden können.

Zu all diesen erwähnten Lehrgegenständen ist neuerdings noch ein höchst willkommener Cursus eröffnet, nämlich: „Gewöhnliche, wie amerikanische Glanz-Plätterei." Mit großer Freude haben wir diesen Lehrkursus begrüßt, da gerade in den meisten Familien die schlecht gebügelte Wäsche oft zu Klagen und Unzufriedenheit Veranlassung gibt, und selten unsere Frauen und Töchter in dieser Fertigkeit zu Hause, und fast immer auf fremde Hülfe angewiesen sind. Kein Familienvater sollte es versäumen, so viel in seiner Macht steht, dies Lehrfach zu protegiren.

Für unsere jungen Damen dürfte auch noch ein anderer, neu eingerichteter Cursus „für Aquarell-Gouache-Holz-Porzellan-Malerei und Spritzarbeit das besondere Interesse erregen, da derselbe ihnen zur Wahl der bevorstehenden Weihnachts-Geschenke manch' neue, sinnige Gabe spenden wird. Und wie lohnend und ansprechend ist diese Arbeit! Welch' reizende Gegenstände liegen da sofort bei der Erlernung zum Geschenk bereit!

Möchten doch recht viele Familienväter, Mütter, Vormünder und Herrschaften sich der Wohlthat der Gewerbeschule bewußt werden, damit recht Viele lernen, aus eigener Kraft ihren Erwerb zu verdienen, oder sich der Familie nützlich zu machen.

Auch für nachdenkende Wohlthäter ist da ein reiches Feld geboten; denn was könnte segenbringender sein, als für unbemittelte Frauen, Mädchen und Kinder den Unterricht in der Gewerbeschule zu bestreiten. Die augenblickliche energische und taktvolle Leitung erfreut sich des Beistandes vortrefflicher, tüchtiger Lehrkräfte, und können wir, nach den bisherigen günstigen Erfolgen, dem Institut nur eine höchst segensreiche Zukunft vorhersagen.

* Nr. 34 der „Wochenschrift des volkswirthschaftlichen Vereins für Rheinland" veröffentlicht folgende Mittheilung d. d. 13. Okt.: So eben werden die Delegirten des Gründungscomite's durch ein Schreiben des Landraths von Neuß, Herrn von Heinsberg, „im Auftrage der Königl. Regierung zu Düsseldorf" davon in Kenntniß gesetzt, daß die von dem Gründungs-Comite seiner Zeit nachgesuchte Genehmigung der projektirten Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft „Rheinland" von dem Herrn Minister des Innern ertheilt werden wird, sobald die nachbezeichneten, das Statut vom 28. Okt. 1878 betreffenden Ausstellungen beseitigt sind."

Die Delegirten glauben die vorgeschlagenen Aenderungen ohne jedes Bedenken vornehmen zu dürfen. Es wird alsbald der Herr Landrath von Neuß im Besitze der erforderlichen Schriftstücke sein. Unseren Herren Aktienzeichnern die Mittheilung, daß außer der durch die Ueberzeichnung der ersten 1,500,000 Mark schon gebotenen Erhöhung des Grundkapitals auf drei Millionen nur ein einziger wesentlicher Zusatz nöthig wird, nämlich zu § 40 e.: „Die Abschreibung auf Immobilien ist auf 1 pCt. und diejenige auf Mobilien auf wenigstens 5 pCt. zu normiren." — Das Statut legte diese Abschreibung einzig in das Ermessen des Aufsichtsrathes, welcher wohl kaum jemals unter diese Sätze herabgegangen wäre.

Die übrigen Aenderungen sind lediglich formeller Natur; statt: „unter 1 fallenden" in § 25 ist zu sagen: „der unter littera 1 fallenden"; statt: „Reichsanzeiger" in § 38 littera a ist zu setzen: „Reichs- und Preußischer Staatsanzeiger"; statt: „mittelst Einschreibebriefe" muß es heißen: „mittelst eingeschriebener Briefe".

Damit die ferneren zur Geschäftseröffnung nöthigen Vorarbeiten raschen Fortgang haben, haben die Delegirten für zweckmäßig erachtet, die Herren Aktienzeichner alsbald zu versammeln. Die Einladung erfolgt mittels eingeschriebener Briefe. Die Tagesordnung dieser Versammlung lautet: 1. Anfertigung der Liste der erschienenen oder durch Vollmacht vertretenen Aktienzeichner und ihrer Stimmberechtigung; Bildung des Büreau's. 2. Mittheilung der Statutabänderungen, welche die Delegirten des provisorischen Aufsichtsrathes auf Wunsch der Königl. Staatsregierung vorgenommen haben. 3. Die Generalversammlung der Aktionäre wird auf Grund der ihr vorzulegenden Bescheinigungen durch Beschluß feststellen, daß das Grundkapital vollständig gezeichnet ist. 4. Wahl des künftigen Aufsichtsrathes von 15 Personen für ein Jahr. 5. Wahl der Revisionskommission für das erste Rechnungsjahr. 6. Berathung über Einzahlung der ersten Rate von 20 pCt. des Nominalbetrages sämmtlicher Aktien.

M Unter zahlreicher Betheiligung Seitens der Beamten der Köln-Mindener Eisenbahn wurde gestern Mittag 1 Uhr die Leiche des verunglückten Bahnmeisters Camehl vom evangelischen Krankenhause nach

dem Bahnhofe überführt, um von dort nach der Heimath des Verstorbenen (Hannover) befördert zu werden.

(*) Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen sind heute die öffentlichen Gebäude geflaggt.

(*) Bei der Revision einer Schule zu Homberg wurden mehrere Kinder aus dem Unterricht verwiesen, weil sie angeblich mit der Körnerkrankheit an den Augen behaftet sein sollten. Glücklicherweise ergab sich bei einer Untersuchung in der hiesigen Augenklinik, daß die Augen der Kinder vollständig gesund waren.

(*) Ein merkwürdigen „Hund" hatte gestern der Hundefänger erwischt; letzterer trieb nämlich ein junges Schwein vor sich her.

Düsseldorf, 18. Okt., Morgens 8 Uhr. Wasserstand 1,83 M., stand gestern Morgen 1,89. Wind W. Luftwärme + 8. Barometer 27—8.

* **Köln,** 16. Okt. Auf dem schwarzen Brett am Appellhof-Gebäude sind nicht weniger als 48 Licitationen und Vorladungen notirt, und wie sehr der Häuser- und Bodenwerth in letzter Zeit gesunken, zeigt der vorgestern theilungshalber abgehaltene Verkauf des großen mit 7 Häusern besetzten Grundstückes auf dem Gereonskloster. Vor wenigen Jahren bot man der Wittwe N. Hilgers 90,000 Thlr., während (wie man der „D. Reichsztg." mittheilt) beim Verkauf für die Taxe von 54,000 Thlr. kein Gebot erfolgte.

* **Köln,** 17. Okt. Der „Köln. Ztg." schreibt man: „Die Abgebote bei Submissionen sind uns fast immer ein Schlag ins Gesicht", so bemerkte dieser Tage ein Baumeister, der sehr häufig in die Lage kommt, die Bedingungen für Uebernahme von Arbeiten auszuschreiben, „denn unsere nach bestem Wissen und Gewissen gemachten Anschläge werden so häufig in einer Weise unterboten, daß es den Anschein gewinnen muß, als ginge uns jede Sachkenntniß ab, oder als stellten wir absichtlich die Preise so hoch, um Behörden oder Private, welche die Arbeiten zu vergeben haben, zu benachtheiligen." Im Publikum muß man oft genug die leider fast sprichwörtlich gewordene Redensart auf diesen Gegenstand anwenden hören: „Nicht an dem, was geliefert, sondern an dem, was nicht geliefert wird, muß der Verdienst gesucht werden". Ob und wie weit diese jedenfalls nicht ohne Grund entstandene Redensart hier als vox populi vox dei auftreten kann, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls dürften solche Unternehmer, welche dieselben bei Ausführung öffentlicher Arbeiten zur Anwendung zu bringen gewillt wären, die Rechnung sehr leicht ohne den Wirth machen. Wir könnten beispielsweise mehrere Fälle anführen, wo in letzter Zeit für Behörden ausgeführte Arbeiten zum großen Nachtheil der Unternehmer ohne alle Nachsicht verworfen wurden. Wie sehr die Preise, welche bei solchen Submissionen gefordert werden, auseinandergehen, das zeigte sich gestern wieder bei der in der hiesigen Garnisonverwaltung stattgehabten Eröffnung der Submission auf Schlosser-, Schreiner- und Anstreicher-Arbeiten, die bei der Möblirung unserer Außenwerke nöthig ist. Hier einige Daten über die Submissionen auf die nach Vorschrift anzufertigenden Schreinerarbeiten. Es wurden gefordert für Fleischkasten 5,25—2,50 M., Fleischklötze 20—3 M., Fleischtische 22—9,60 M., Hackbretter 11—2 M., Kleiderriegel 22.50—3 M., Küchentische 19.50—7.60 M., Rührkellen 6—0.60 M., Schemel (Sitz Buchen, Leisten und Beine von Eichen sammt dreimaligem Anstrich 2.80—1.30 M., Stühle 6—2.20 M., Tische für Gemeine 21.50—10.50 M., Tische für Unteroffiziere 58—9.50 M., Waschtische 16.50—6 M., Pritschen 85—15 M. und für Tische mit Schubladen 24—10.50 M. Offerten waren in großer Zahl von nah und fern eingelaufen.

* **Gelsenkirchen,** 15. Okt. Nachdem in jeder der letzten 3 Wochen im hiesigen Bezirk ein Mord vorgekommen, wird gestern ein neuer, also der vierte in einem Monat, gemeldet. Zwei an der Bahn Gelsenkirchen-Wintersweyk beschäftigte Arbeiter „spielten" nach ihrer Art mit einander, wobei ein junger Mensch, Namens Cremer, den Kameraden mit einem Backstein an den Kopf schlug. Der Geschlagene — ein polnischer Arbeiter, Familienvater von 7 Kindern — ging mit dem etwas blutenden Kopfe der Stadt zu, fiel aber auf der Straße hin und verstarb, ins evangelische Krankenhaus gebracht, nach wenigen Augenblicken, wie die Sektion ergeben dürfte, in Folge der erlittenen Gehirnverletzung. Der Thäter ist entflohen. („Westf. Vbl.")

Vermischtes.

* Aus Madrid wird gemeldet: Das Sturmwetter in der Nacht auf den 15. erzeugte eine furchtbare Ueberschwemmung im Thale von Murcia, Flicessa mundo und Seguta traten aus und setzten das ganze reich cultivirte, mit Städten und Dörfern besäete Thalbecken unter Wasser. Die Eisenbahn zwischen Alicante, Carthagena und Murcia ist mehrfach unterbrochen. Die Städte Orihuela, Crevillente, Torreguera, Beniajan und Murcia-Vorstadt sind unter Wasser. Die Fluth wuchs gestern früh plötzlich um mehrere Meter. Zahlreiche Verluste an Menschenleben. Materieller Schaden wird vorläufig auf fünfzehn Millionen Pesetas geschätzt. Gleiche Verwüstungen sind in Andalusien zu beklagen. Details fehlen, da fast sämmtliche Telegraphenverbindungen zwischen Madrid und den südlichen Provinzen unterbrochen sind.

* Die bekannte Bigamie-Affaire macht Herrn Crispi keinerlei Sorgen mehr; er hat in Neapel in einem prachtvollen Hause auf der Salita di S. Potto seine Salons geöffnet und feiert mit großem Luxus den Geburtstag seines Töchterchens. Die neapolitanischen Zeitungen fließen über von Schmeicheleien und Bewunderung von der Eleganz des großen Balles, welchen der Exminister bei obiger Gelegenheit gab. Ein großes Concert ging dem Ball vorher; die glänzende Toilette der Frau Crispi wurde allgemein bewundert und war dann Gegenstand ausführlicher Beschreibung in den Tagesblättern. Dreißig Deputirte und Senatoren, unter ihnen der Exminister Mancini, nahmen bis zum frühen Morgen an der Festlichkeit Theil, zu welcher sogar der Präfekt von Neapel, Fasciotti, erschienen war. Erst bei Tagesanbruch hörte der Tanz auf. — Welche Metamorphose in einem einzigen Jahre! Vielleicht ist dieselbe nur ein Anfang; spricht doch die „Nazione" bereits von der wahrscheinlichen Ernennung Crispi's zum italienischen Botschafter in Paris als Nachfolger Cialdinis!

* Tiflis, 16. Okt. Die Legung des Telegraphenkabels von Baku (Westseite des Kaspischen Meeres) nach Krasnowodst (Ostseite des Kaspischen Meeres) ist nunmehr vollendet. Der Telegraph arbeitet durchaus zufriedenstellend.

Eingesandt. Wie wir hören, wird die Aula der **Akademie** bei der am 20. d. M. stattfindenden **Einweihungsfeier** nicht geheizt sein, und werden die Damen somit selbstverständlich beim Eintritt nicht ablegen.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Düsseldorf, 18. Okt. Brodtaxe: Das 8pfündige Schwarzbrod kostet 74 R.-Pfge. In Ohligs 10 Pfund 90 R.-Pfge. In Hilden 8 Pfund 68 R.-Pfge. In Haan 10 Pfund 92 R.-Pfg. In Mettmann 66 R.-Pfg. 8 Pfund.

Neußer Fruchtpreise vom 18. Okt. 1879.

	Mark		Mark
Weizen 1. Qualität	24 —	Aveel 100 Kil.	24 —
„ 2. „	22 —	Kartoffeln	7 —
„ 3. „	— —	Heu 100 Kil.	6 —
Roggen 1. „	17 —	Stroh 100 Kil.	4 80
„ 2.	16 —	Rüböl, per 100 Kil.	59 —
Gerste	— —	do. faßweise	61 —
Wintergerste	16 50	Preßkuchen, per 1000 Kil.	127 —
Sommergerste	— —	Branntwein, per 100 Liter zu 50%	—
Buchweizen	16 —	Kleie à 50 Kilo	4 80
Rübsamen 100	— —	Vorschuß	35 50
Rapssamen	25 50		
Hafer	13 —		

(Hierbei ein Sonntagsblatt.)

Kirchen-Kalender.
October.

Sonntag, 19. Oktob. 20. S. n. Pf. Evang. Von des Königs krankem Sohn. Joh. 4. Peter v. Alcantara.
Montag, 20. Okt. Johannes Cantius.
Dienstag, 21. Okt. Ursula.
Mittwoch, 22. Okt. Cordula.
Donnerstag, 23. Okt. Severin.
Freitag, 24. Okt. Raphael.
Samstag, 25. Okt. Crispinus.

Kath. Gesellen-Verein.
Sonntag, den 19. Oktober 1879, Abends 9 Uhr:
Vortrag.

Danksagung.
Für die so zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes
Heinrich Dietz,
sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Collegen, sowie den Mitglied. des Stenographen-Vereins unsern tiefgefühlten Dank.
Düsseldorf, den 18. Oktober 1879.
Die trauernd. Hinterbliebenen.

Dankes-Erstattung.
Für die zahlreiche Theilnahme an der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Neffen
Franz Heinrich Fischer,
sprechen wir hiermit Allen, besonders seinen Herren Collegen der Provinzialverwaltung und den Mitgliedern des Quartett-Vereins unsern tiefgefühlten Dank aus.
Düsseldorf, den 18. Okt. 1879.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Vieh- und Mobilar-Verkauf zu Niederkassel.
Donnerstag, 23 Okt. cr., Morgens punkt 9 Uhr,
lassen wegen gänzlicher Niederlegung der Ackerwirthschaft Herr Adam Reinartz und Kinder, in ihrer Wohnung zu Niederkassel ihr sämmtliches Wirthschafts-Inventar öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen, namentlich:
2 kräftige Ackerpferde nebst vollständigem Pferdegeschirr, 4 Kühe, 1 lange Karre, 2 Schlagkarren, 2 eiserne Pflüge, 1 schwere Walze, 2 Eggen, Karrenleitern, Bretter, Brandholz, Hacken, Spaten, Schaufeln, Sensen, sonstige Feld- und Gartengeräthe, sowie einiges Hausmobilar.
Sodann werden noch 2 Parzellen Runkelrüben von 2 resp. 1¾ Morgen zum Verkaufe ausgesetzt.
Steigpreise bis zu 3 Mark sind gleich zu erlegen.
Neuß.
116 **Brandenbergs,** Notar.

Von der Reise zurückgekehrt. 125
Dr. Stens, homöopathischer Arzt.

Ein geb. anst. kath. Mädch. ges. Alters, w. in allen Zweigen der Haush. erf., s. St. bei einer einz Dame o. Herrn o. z. St. der Hausfrau. Gute Zeugnisse vorhanden. N. Martinst. 33, 1. E., Bilk. 14

1. und 2. Etage Leopoldstraße 46
zusammen zu vermiethen. Näheres Börnestraße 8. 399

Ein brav. Mädch. mit g. Zeugn. für Küche u. alle Hausarb. zu einer Dame ges. Kronprinzenst. 59.

Zur Abfassung von Schriftstücken
jeder Art empfiehlt sich
M. Wächter,
Klosterstraße Nr. 49a.

Sarg-Magazin
39 **Theodor Remmertz,**
Altestadt 2, neb. d. Carmelit.-Kloster.

Korbweiden-Verkauf.
Die Korbweiden auf der Golzheimer Insel und dem städtischen Theile der Carl-Theodor-Insel sollen
Montag, den 27. Okt. c., Morgens 9 Uhr,
im Lokale des Wirthes Helligrath „im Stern", Kaiserstr. 30 parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen liegen auf dem Rathhause, **Stube Nr. 6** zur Einsicht offen, werden aber auch im Termine verlesen.
Düsseldorf, 15. Okt. 1879.
Der Oberbürgermeister:
164 **Becker.**

Gerichtlicher Verkauf.
Am Dienstag, den 21. Oktober 1879, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Markte zu Himmelgeist gegen bare Zahlung dem Meistbietenden verkauft werden: Tische, Stühle, Schränke, 1 Bettstelle, 1 Kommode, 1 Schreibpult 1 Hobelbank 2c.
Der Gerichtsvollzieher,
L. Hürter.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Montag, den 20. Oktober 1879 sollen auf dem Markte zu Benrath gegen baare Zahlung dem Meistbietenden verkauft werden, und zwar Vormittags 10 Uhr: 1 Ackerpferd und eine lange Karre, ferner des Vormittags 11 Uhr. Haus- und Küchengeräthe aller Art, sowie eine Nähmaschine.
Der Gerichtsvollzieher **Hürter.**

Gerichtlicher Verkauf.
Am Montag, den 20. Oktober 1879, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Markte zu Eller gegen baare Zahlung dem Meistbietenden verkauft werden: Verschiedene Hausmobilien.
Der Gerichtsvollzieher **Hürter.**

Gerichtlicher Verkauf.
Am Dienstag, den 21. Oktober 1879, Mittags 12 Uhr, soll auf dem Markte zu Itter gegen baare Zahlung dem Meistbietenden verkauft werden: eine milchgebende Kuh.
Der Gerichtsvollzieher,
L. Hürter.

Kappus-Verkauf.
Am Montag, den 27. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,
läßt der Unterzeichnete, beim Wirthe Vieth zur Meide,
ca. 13000 Stück Kappus
öffentlich versteigern.
Hölzerhof bei Hilden, den 17. Oktober 1879.
118 **Wilh. Real.**

Der kathol. Gesellenverein sucht
Lehrer
für Deutsch und Rechnen.
Näheres **Spickernagel,** Caplan, Schulstraße 13.

Ein 2. Bädergeselle gesucht. Fürstenwall 76.

In einer hiesigen Bäck- u. Brauerei wird ein Zweitgeselle ges., der gleich eintreten k. Pempelforterst 34.

Ein Fuhrknecht u. 2 Grundarbeiter gesucht. Immermannstraße 54.

Ein Bäckerlehrling vom Lande gesucht. Bergerstraße 9.

Ein ält. Mädch. für Küche u. Hausarb. ges. Grafenbergerstr. 37.

Ein Mädch. m. g. Z. f. Küche u. Hausarb. find. St. Sedanstr. 10.

Ein **Mädchen** von auswärts mit den besten Zeugnissen, in Küche und Hausarbeit wohl erfahr., sucht Stelle bei einer **kath.** Herrschaft. Näheres Corneliusstraße 1. 173

Ein Mädchen, 14 Tage zur Aushülfe gesucht. Mittelstraße 6.

Geübte **Maschinennäherin** für Hosenträger gesucht. Steinstraße 30.

Ein tüchtiges **Mädchen** gesucht. **Joh. Hub. Schilling,** Ellerstr.

Eine zuverlässige **Kinderfrau** für Nachmittags ges. Thurmstr. 4.

Eine anständige Person zum Aufwarten gesucht. Oststraße 17.

Mädchen.
Am 1. Januar findet ein brav. kath. Mädchen, das gut nähen kann, eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näh. in der Exp. 980

Mädchen für Küche u. Hausarb. suchen Stelle. Sedanstr. 10.

Adolf Liertz,
Schadowplatz 5, **Hoflieferant,** Schadowplatz
empfiehlt
ein reiches Lager der neuesten Erzeugnisse in
Teppichen, Tapestry-Velours à 3 Mark, ächt Brüsseler Velours, à 4½ M. p. M.
Tapeten, Portièrestoffen, weissen Gardinen, Tischdecken, Reisedecken,
und allen einschlagenden Artikeln.

Geschäfts-Verlegung.
Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage mein bisher in der Eckstrasse 9 geführtes Geschäft nach
Stadtbrückchen 9, (Alleestraße)
neben der Schaub'schen Buchhandlung verlegte.
Leonhard Bors,
praktischer Bandagist u. Verfertiger chirurgischer Instrumente.

Verkaufs-Anzeige.
Auf Anstehen des Gärtners Jos. Baum zu Volmerswerth wird der unterzeichnete Notar am
Montag, den 3. November c., Nachmittags 4 Uhr,
beim Wirthen Joh. Haberkamp zu Flehe,
folgende Grundstücke an den Meistbietenden versteigern und zwar:
Gemeinde Volmerswerth.
12 Are 26 Meter Garten und Wiese in der Au,
Gemeinde Unterbilk.
22 Are 14 Meter Ackerland am Fleherweg.
Gemeinde Flehe.
20 Are 50 Meter Ackerland am Schwarzenberg.
Die Bedingungen 2c. sind beim Requirenten und dem Unterzeichneten, Bismarckstraße 44 einzusehen.
Düsseldorf, den 17. Oktober 1879.
Franz Lützeler, Königl. Notar.

Köln-Mindener Eisenbahn.
Am Mittwoch, den 22. Oktober 1879, Vormittags um 9 Uhr,
soll der Aufwuchs auf den zur Bahnverlegung am Weidenhahn hierselbst erworbenen Grundstücken, als:
Gemüse, Sträucher, Obstbäume, und ferner einiges gefälltes Holz,
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Kaufliebhaber wollen sich im Baubureau an der Lindenstraße einfinden.
Düsseldorf, den 17. Oktober 1879.
Der Betriebs-Inspector: **du Plat.**

Ein großes hölzernes Grabkreuz billig zu verkaufen. Kölnerstr. 49, Ecke der Carl-Antonstraße.

Ein fast neues **Billard** steht wegen Mangel an Raum b. zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 108

Fein und stark gearb. Fournaisen, gebr. Säulenöfen s. bill. z. verk. Ellerstraße 8, am Tunnel, parterre.

Ein Sopha billig zu verkaufen. Kurzestraße 3, erste Etage.

2 kleine Fournaisen bill. zu verk. **Hub. Kölchens,** Charlottenst. 30.

Schriftliche Aufsätze,
als: Conzessionsgesuche, Reklamationen, Bittschriften, überhaupt schriftliche Arbeiten jeder Art w. verfaßt. Casernenstr. 1, Parterre.

Große ges. Rosen für Trauerkränze, p. Dtzd. 3 Sgr., bei gr. Abnahme bill., sowie alle Sorten Grabkränze. An der Mariensäule 6.

Bilker-Allee 52
sind für ordentliche Leute Schlafstellen offen.

2 kl. m. Zimm. an 1 anst. Herrn zu verm. Pr. 4 Thlr. Bastionsstraße 10, 1. Etage.

Bahnstraße 57 ist der erste Stock, 4 Zimmer, ganz oder getheilt mit Wasserleitung zu vermiethen.

Wohn. m. all. Zub. bill. z. verm. Carlst. 84, Ende d. Immermannst.

Ein Haus mit zwei Köln. Morg. Garten u. ein Morg. Ackerland im Langenweier zu verm. per 1. Mai 1880. Näheres bei 113 **Wilh. Kerprich,** Urdenbach.

Kohlen-Handlung
Beste Roseblomedeel Flammkohlen und Schmiedekohlen
sind zu haben bei
Heinr. Brockerhoff, Großerbaum

Ferd. Schwidden,
Dachdeckermeister,
Ratingerstr. 20. Ratingerstr. 2

Empfehle nur guten **Mehlweizen,** sowie vorzügliche **Kartoffeln** zum Einkellern unter Garantie. Proben werden abgegeben. **H. J. Knipp,**
166 15 Oberstraße 15.

Am 1. November d. J. verlegen wir unser Geschäft nach
Klosterstraße 22
gegenüber der Realschule.
Um bis dahin unseren noch großen Vorrath in
Pianino's
möglichst gänzlich abzusetzen, verkaufen und vermiethen wir die
Instrumente
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Behält der Anmiether eines
Pianino's
dasselbe so lange in Miethe, bis mit der gezahlten Miethe der Kaufpreis des
Pianino's
gedeckt ist, so ist dasselbe Eigenthum des Anmiethers. Garantie 5 Jahre.
Gebr. Beckershoff & Cie.,
137 Schadowstraße 82.

TH. DALLMEYER'S MODE-BAZAR.

Die Eröffnung
meiner Winter-Saison in allen Damen-Artikeln

beehre mich ergebenst anzuzeigen, und erlaube mir auf eine besonders reichhaltige Auswahl **deutscher, englischer und französischer Erzeugnisse** aufmerksam zu machen.

Stoffe für Costüme und Mäntel elegant und einfach.

Die neuesten Modell-Hüte, Costumes, Mäntel etc. etc.

sind in der ersten Etage ausgestellt und für Anfertigung vorzügliche Kräfte in meinem Hause vorhanden.

Th. Dallmeyer.

Garantirte
Zahnbürsten,
alle, die mit meiner Firma versehen, garantirt, empfiehlt
Christoph Bertram,
Hoflieferant,
Düsseldorf, Bollerstraße 5.

J. Riebe,
practischer Zahnarzt
wohnt 923
Oststraße 24.

Moosrahmen werden angefertigt von **M. Klemens,** Bilkerallee 63. Neue mit Rahmen 3 M., alte zu umwickeln 1 M. 50 Pfg. Schriftl. Bestell. werden angen. b. Wwe. Scherpenbach, Benr. Br. Königsallee 28

Lebenden Rheinhecht, Karpfen, Backfische, neue Sardinen, Sardellen, Mainzer Sauerkraut u. **täglich frische Muscheln** empfiehlt
C. A. Schmitz, Wehrhahn 18.

Wiederverkäufer
mache auf mein großartig assortirtes Lager in prima besten Strick-Sayetten, sowie Strumpfwaaren zu ganz enorm billigen Preisen aufmerksam. 108
Joseph Carl Maaßen,
15 Benratherstraße 15.

In der Serie gezogene
preuss. 100 Thlr.-Prämien-Loose.
Hauptgewinn 225 000 Mk.
So lange der Vorrath reicht bei
Grünwald Salzberger & Co., Cöln.
Prospecte gratis u. franco.

Noch nicht dagewesen.

Bunt gestrickte wollene Kinderstrümpfe von 2 Sgr. an. Gestrickte wollene Socken a $3^1/_2$, 5, 6 Sgr, in den schönsten Farben 8 Sgr. per Paar. Winter-Gesundheits-Jacken, à $12^1/_2$, 15 Sgr, prachtvolle Farben, gänzlich krimpfrei, à 20 Sgr. und höher. Manns Arbeits-Hemden von 9 Sgr, groß. Frauenhemden von 10 Sgr., Kinder-Hemden von 5 Sgr. an; Flanellhemden à $17^1/_2$, und 20 Sgr Große Manns-Arbeits-Jacken von 12 Sgr. an, gestrickte Sayett-Jacken in reicher Auswahl von 40 Sgr. an. Strick-Sayetten, nur gute beste Qualitäten, die hübschesten Farben von 5 Pfg per Loth an Kinder-Unterhosen von 4 Sgr, große Manns- und Frauen Unterhosen von $6^1/_2$ Sgr. an. 107
Joseph Carl Maaßen,
15 Benratherstraße 15.

Bleikies
und
Grottensteine
zur Verzierung der Gräber empfiehlt billigst **Baumaterialienhandl.**
von
Balth. Gehlen,
Duisburger- u. Marschallstraßen-Ecke neben der Brauerei der Herren Gebr. Dieterich.

Als Gesindevermittler
empfiehlt sich **Joh. Pet. Ringes** in Lovenich bei Neuß.

---

2 Mantelöfen u. ein Regulir-Ofen zu verk. Breitestr. 7, im Hth. 120

Rosendahl's Lokal, Oberbilk.
Sonntag, den 19. Oktober 1879:

CONCERT

nebst Vertheilung schöner Preise.
Jede Dame erhält 1 Loos. Entre 20 Pfg. Anfang 4 Uhr.

Stephanie-Compagnie.
Sonntag, den 19. Oktober 1879:

Grosses Preiskegeln

um Gänse, Enten und Hühner,
bei Herrn Caspar Schmitz in Bilk.
Sämmtliche Mitglieder und Freunde werden freundlichst eingeladen
Der Vorstand.

Badener Classen-Lotterie.
Haupt- u. Schlußziehung 20.-30 Okt, per Loos 10 M.
Kölner Pferde-Lotterie.
Hauptgewinn 1 Vierspänner, per Loos 3 M. Ziehung 22. Okt. cr.
Kunstausstellungs-Loose.
4452 Geldgew. u 150 Kunstwerke.
Auf 22 Loose 1 Treffer.
Pr. Loos 2 M. Ziehung 5 Nov. c.
Wohlthätigkeits-Lotterie.
10,000 Geldgew. G.-B. 140,000 M., Hauptgew. M. 30,000, 10,000 ꝛc., per Loos 1 M. Zieh. 18. Nov c.

Dombau-Lott. in Oppenheim.
per Loos 3 M. Zieh. 15. Dez. c
Kehlheimer Kirchen-Lotterie.
9000 Geldgew. G.-B. 140,000 M., Hauptgew. M. 30,000, 14,000 ꝛc per Loos 1 M. Ziehung 30. Dez. c.
Kölner Flora-Lotterie.
1021 Gew. im Gef.-W v. 70,000 M per Loos 3 M. Ziehung 29. Dez. c.
Reichenhaller Kirchen-Lotterie.
70,000 Geldgew. Gef.-B. 185,000 M. Hauptgewinn M. 60,000, 25 000 ꝛc. per Loos 2 M. Zieh verl. 30. Dez. c.
Sowie:

Carlsplatz- und Bergerstrassen-Ecke.

Joseph Stüber,

Rheinstraße 12,
empfiehlt sein Lager in doppelt gereinigten böhmischen und ungarischen

Bettfedern und Daunen,

ferner **Bettdrell, Barchent, Leinen, Federleinen und Decken** ꝛc.
700 **Reinigung der Federn und Daunen** unter Garantie.

Mit dem heutigen Tage habe mein, unter der Firma **Franz Nahrath,** seit bereits 68 Jahren bestehendes Geschäft, meiner Schwägerin, der

Frau Wwe. Fr. Wilh. Müller

geb. Nahrath,

übertragen. Dankend für das mir erwiesene Wohlwollen, bitte dasselbe auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Düsseldorf, den 18. Oktober 1879.

Jakob Wickel.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle mein durch neue Bezüge vervollständigtes

Lager
in Korb-, Leder-, Galanterie- und Spielwaaren,
Reise-Effecten & Schmucksachen,

meinen geehrten Mitbürgern zur geneigten Abnahme bestens. Die Preise sind bedeutend ermässigt und wird es mein Bestreben sein, allen mir möglichen Anforderungen gerecht zu werden. Mein Geschäft befindet sich wieder im früheren Lokale **Communicationsstrasse 7.**

Frau Wwe. Fr. Wilh. Müller
geb. Nahrath.

128

Gesang-Musik-Verein.
Donnerstag, den 23. Oktober 1879,
Abends 7 Uhr,
im Kaisersaale der Städtischen Tonhalle:

Zweites Concert,

unter Leitung des
Königlichen Musikdirectors Hrn. Julius Tausch.

Die
vier Jahreszeiten.

Oratorium für Solo, Chor und Orchester von Jos. Haydn.

Die Soli werden vorgetragen von Frau **Hedwig Kiesekamp** (Münster), Herrn **Harry Seligmann** (London) und Herrn **Dr. Kraus** (Köln).

Cassapreis 3 Mark.

Eintrittskarten à M. 2,50 sind bei den Herren H. Bäumer, Schadowstrasse 17, W. Bayrhoffer, Schadowplatz, W. Deiters, Alleestrasse 15 und A. Modes, Alleeplatz, zu haben.

Die außerordentlichen (inactiven) Mitglieder haben zu diesem Concerte eine Zuschußkarte à 1 Mark zu lösen. Die Ausgabe derselben erfolgt bis zum 23. Oktober, Abends 5 Uhr, gegen Rückgabe des zweiten Coupons gleichfalls an den angegebenen Stellen.

Die General-Probe findet statt am Mittwoch, den 22. Oktober, Abends $6^1/_2$ Uhr und sind Einlasskarten dazu à Mark 1,50 an der Casse zu haben. 115

CONCORDIA
am zool. Garten.

Sonntag, den 19. Oktober 1879, Nachmittags 3 Uhr:

Herbst-Fest.

6 Uhr: **Große Damenspiele,** woran sich jede Dame betheiligen kann und erhält die Siegerin als Geschenk eine werthvolle Kaffee-Service. Orchester: Concordia Capelle. Entre zu allen Festlichkeiten 30 Pfg. à Person. Es wird Bier verabreicht bis zum Schlusse. Fahrgelegenheit mit der Pferdebahn.

St. Sebast.-Schützen-Verein,
Heerdt.
Sonntag, den 19. ds., Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn **Peter Daniels** (nahe am Bahnhof):

Artillerie-Ball,

Nachmittags:
Tanzkränzchen.

Es ladet ergebenst ein
Entree frei. **Der Vorstand.**

Der
Männer-Gesang-Verein Eintracht zu Benrath
feiert **Sonntag, den 19. Oktober 1879** sein diesjähriges

Stiftungsfest

unter gefälliger Mitwirkung mehrerer auswärtiger Vereine, durch

Concert & Ball,

im Saale des Herrn G. Vasen. 98
Anfang Nachmittags 5 Uhr. Entre 1 Mark. Damen frei.
Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Unterzeichneter veranstaltet
Sonntag, den 19. d. M., Abends 8 Uhr,
im Kaufhaus-Saale (früher Gürten), Bergerstraße, einen

BALL,

wozu höflichst einladet **Ad. Hopp.**

NB. Die betreffenden früheren Schüler und deren Familien sind höflichst eingeladen und sind die Karten, à 1 Mark, 2 Damen frei, in der Cigarrenhandlung des Herrn von Bokern, Bergerstraße, in meiner Wohnung, Flingerstraße 42 und Abends an der Cassa zu haben.

Zoologischer Garten,
Düsseldorf.
Sonntag, 19. Oktober 1879,
Nachmittags $3^1/_2$ Uhr:
Grosses

CONCERT,

ausgeführt von der
Kapelle des zool. Gartens,
unter Leitung des
Kapellmeisters Herrn Rehl.
Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Oberbilk.
Sonntag, den 19. Oktober c., Morgens anfangend:
Grosses

Preis-Schießen

in den erwärmten Sälen des Hrn. **M. Becker.**
Erster Preis: Remontoiruhr.

Sonntag, den 19. Oktober c., Nachmittags 4 Uhr:
Grosses

Preis-Kegeln

um 3 werthvolle Preise, im Lokale des Herrn Wilh. Piel, Derendorf.

Jeden Sonntag- u. Montag-Abend:
Leberklöße.
134 **W. Bloser,** Burgplatz.

Heute Abend:
Muschel-Essen.
Eller. **Joseph Schäfer.**

Sonntag, den 19. Oktober:
Wurstpicknick u. Tanzkränzchen
wozu freundlichst einladet
Peter Hoffmann in Eller.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Nordstraße 9** eine

Schweine- und Rinds-Metzgerei

und halte mich den geehrten Freunden und Gönnern bestens empfohlen. Für gute Waare und reelle Bedienung wird stets gesorgt.
Conrad Feinendegen.

Frisch getrocknete
Rindsdärme
u. Mitteldärme sind zu haben bei **Emanuel Cohnen,** Neustraße 13, nahe am Friedrichsplatz.

Angekommen.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich mit einer Ladung des feinsten Tafelobstes vom Oberrhein hier angekommen bin und halte ich dasselbe zur geneigten Abnahme bestens empfohlen. **Wwe. Schlagwein,**
am Kohlenthor.

Ein großer russischer Windhund
von weißer Farbe entlaufen. Dem Wiederbringer desselben gute Belohnung. Abzugeben auf
Schloß Calcum
bei Kaiserswerth.

Großer Ausverkauf

von

Herren-Garderobe, Tuchen und Buxkins

wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel.

Um meinem in Folge des Umbaues meiner Geschäftslokalitäten bedeutend vergrösserten **Manufactur- u. Modewaaren-Geschäfte** sowie **Confectio** von **Costumes und Mänteln** meine ganze Thätigkeit widmen zu können, habe ich mich entschlossen, obige Artikel **gänzlich aufzugeben** Ich verkaufe daher dieselben, welche fast sämmtlich erst für die kommende Saison angefertigt sind und nur aus neuen, reellen Sachen bestehen,

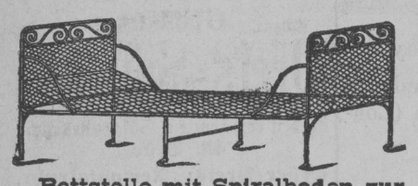
bedeutend unter Fabrik-Preisen,

werde auch **Anzüge nach Maass zu ganz ermässigten Preisen** anfertigen lassen. Ich mache noch besonders **Wiederverkäufer** a diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Düsseldorf, Berger- und Wallstrassen-Ecke 1. **J. Loewenthal.**

Alsberg & Co.,

20 Mittelstrasse 20, DÜSSELDORF, 20 Mittelstrasse 20,



Bettstelle mit Spiralboden zur Ersparung d. Springfedermatratzen.

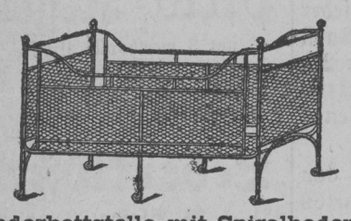
Specialität in Bett-Waaren und Magazin für vollständige Ausstattungen

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in **Bettstellen, Rosshaar-, Seegras- und Springfeder-Matratzen,** fertiger **Federbetten, Plumeaux, Kissen, wollene** und **Steppdecken** von den billigsten bis hochelegantesten Sorten.

Elsasser Weisswaaren, Leinen sämmtlicher Gattungen für Tisch- Bett- und Leibwäsche, in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Decorations-Artikel als: Manilla-Gardinen, Weisse Gardinen, Ripse und Damaste, weisse und farbige Rouleaux-Stoffe in reichhaltigster Auswahl billigst.

Gleichzeitig empfehlen wir:



Kinderbettstelle mit Spiralboden u. Drahtgeflecht elegant und neu.

Ein vollständiges Bett

bestehend in:

1 schönen bronc. eisernen Bettstelle mit Rollen,

2 Seegrass-Matratzen, 1 Keilkissen, 1 Kopfkissen, 1 wollenen und 1 gesteppten Decke

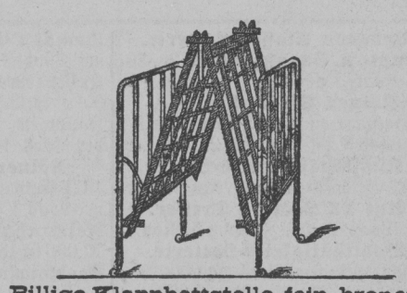
statt früher 45 Mark jetzt für 39 Mark.

Ein vollständig eleg. Bett

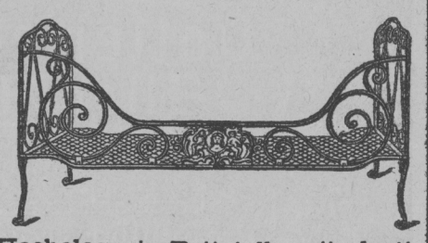
bestehend in:

1 feinen eisern Bettstelle mit Doppelgallerie, 1 Springfeder-Matratze mit schwerem Drell-Bezug, 1 Seegras-Matratze und Keilkissen, gleichfalls in schwerem Drell-Bezug, 1 feinen Federkissen, 1 weiss wollenen Decke und 1 türkisch-rothen Steppdecke

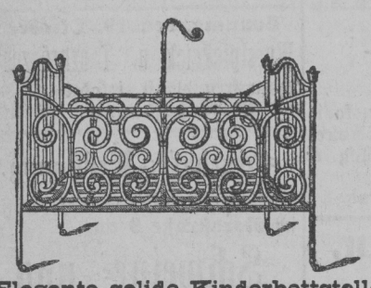
statt früher 80 Mark jetzt für 71 Mark.



Billige Klappbettstelle fein broncirt 10 Mark 50 Pfg.



Hochelegante Bettstelle mit elastischem Spiralboden.

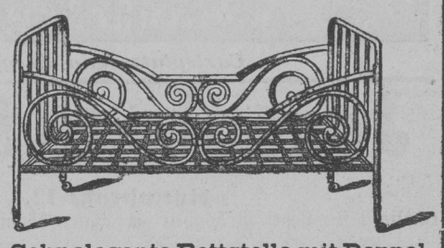


Elegante solide Kinderbettstelle.

Wir übernehmen:

das **Reinigen** gebrauchter Federbetten vermittelst unserer **Reinigungs-Maschine** neuester Construction, sowie das **Aufmachen** von gebrauchten Matratzen jeder Art, unter Garantie für gute Ausführung zu billigsten Preisen.

Sämmtl. Decorationsartikel en gros zu Fabrikpreisen. **Alsberg & Co.** Sämmtliche Polsterartikel en gros zu Fabrikpreisen.



Sehr elegante Bettstelle mit Doppelgallerie zum aussergewöhnlich billigen Preise von 16 Mark 50 Pfg.

Feste Preise. **20 Mittelstrasse 20. 20 Mittelstrasse 20.** Feste Preise.

Rindleder-Herren-Zug-Wichs-Stiefeletten,

Doppelsohlen, genäht u. Messing-Stifte, wasserdicht, als haltbar sehr bewährt,

à 9 M.

offeriren

E. Juppen Nachf.,

Elberfelderstraße 8, dicht neben dem Goldwaaren-Geschäfte d. Hrn. Jos. Krischer.

---

400 leere Cigarrenkistchen zu verk. Thurmstr. 4. 126

Katholisches Vereinshaus.

Die Herren Actionäre ersuchen wir hierdurch freundlichst, unter Hinweis auf § 6 und 7 der Statuten, ihre **10.** Ratenzahlung am

20., 21. u. 22. ds. Mts., Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr,

bei Herrn Kaufmann **C. Kukuk**, Canalstraße 8 hier, einzuzahlen.

932 **Der Vorstand.**

Flora-Garten.

Sonntag, 19. Oktober 1879, Nachmittags 3½ Uhr:

Grosses Concert.

Entre à Person 50 Pfg. Kinder die Hälfte. Abonnenten frei.

Dutzendkarten à 3 Mark.

Isidor Scherbel, Bankgeschäft,

Düsseldorf, Königsplatz 9.

empfiehlt seine Dienste für alle Zweige des Bank-Geschäftes. **An- und Verkauf** von Effecten, Münzen und Coupons aller Art, Trassirung und Domicilirung von Wechseln, Beleihung von Werthpapieren, Eröffnung von Conto-Correnten.

Theater-Angelegenheit!

Wie ich nicht anders erwarten konnte, fand ich unter dem heutigen Tage, in den hiesigen Blättern eine Erwiederung des Herrn Director Schirmer auf meine Inserate vom 14. und 16. ds. Monats, unter der wohlklingenden Ueberschrift: **„Der Wahrheit die Ehre“.** Wäre derselbe diesem Grundsatze treu geblieben, so hätte er wohl schwerlich eine Combination derartiger, für mich nur leerer Phrasen, an die Oeffentlichkeit bringen dürfen! — Vielleicht wäre die Ueberschrift **„Eine gute Entschuldigung ist Geld werth“** dem Inhalte besser angemessen gewesen.

Ich kann nur das in meiner gestrigen Annonce mitgetheilte, in allen Theilen aufrecht erhalten und werde diese meine Aussagen in jeder Weise vertreten. — Auf die Gründe der Entlassung der Fräulein Bergé geht die Direction ja ein, indem keine, dieselbe unwahr machen wollende Erklärung vorfinde und sind die von mir angeführten Gründe ja characteristisch genug. — Was die Aussagen des Herrn Schirmer betreff des **„einfach gelogen sein“** daß Herr C. Bouquets durch den Theaterdiener werfen ließ anbelangt, so muß ich demselben in sofern Recht einräumen, daß dies keine Bouquets sondern **Kränze** waren, jedoch thut dies ja nichts zur Sache, da der Zweck wohl derselbe ist.

Der vorbenannte Herr, für den Herr Director Schirmer, anscheinend nicht ohne Grund (?) in die Schranken tritt, hat ja zudem im Theater noch manches prae, dessen sich die andern Theaterbesucher nicht erfreuen. — Im Uebrigen überlasse ich diese Angelegenheit dem Urtheile des Publikum's und wird sich ja hoffentlich bei der bevorstehenden Wiederverpachtung des Theaters wohl ergeben, wie sehr das Düsseldorfer Publikum, für die jetzige Direction eingenommen ist und ob dasselbe mit der angeblich „durch strengste Reellität gekennzeichnete Geschäftsführung“ solche zufrieden gewesen. — Auf jeden Fall zahlen die Bürger Düsseldorf's nicht durch die Communallasten mit für das Theater damit es von der Direction **nur für eigenes Interesse ausgenutzt wird,** ohne auch nur **im Geringsten** den Wünschen des Publikum's gerecht zu werden.

Düsseldorf, den 17. Oktober 1879.

Der bekannte „Theaterabonnent“.

Düsseldorfer

Stadt-Theater

Direction **Albert Schirmer.**

Samstag, den 18. Oktober 187

Außer Abonnement.

Cyclus klassischer Stücke ermäßigten Preisen.

5. Vorstellung.

Die bezähmte Widerspenstig

Lustspiel in 4 Akten von Shakespe

Catharina, Frl. Gimmer. — Bian Frl. Heym. — Lucentio, Blumenberg als Debut. — truchio, Hr. Timm. — Gren Hr. Pohlmann. — Baptista, Wassermann.

Vorher:

Die Geschwister:

Schauspiel in 1 Akt von W. Göthe.

Marianne, Frl. Stjerna. — W helm, Hr. Wischhusen. — Fabri Hr. Timm.

Sonntag, den 19. Oktober 187

31. Vorstellung im Abonnem

Debut des Frl. Anna Meißn vom Stadttheater zu Ausbur

Wilhelm Tell.

Große heroisch-romantische O in 4 Akten von Rossini.

Mathilde, Frl. Meißner a. Deb — Hedwig, Frl. Beck. — T Hr. Mann. — Arnold, Hr. Ri — Gessler, Hr. Schaffnitt. Gemy, Frl. Traut. — Wal Fürst, Hr. Aglitzky.

Städt. Tonhalle

Sonntag, den 19. Oktober 187

Großes Concert

338 **Anfang 3½ Uhr.**

Entre à Person 50 Pfg.

Zehnkarten à 3 Mark an der C

Permanente Kunstausstellung

von **Eduard Schulte.**

Neu ausgestellt:

„Aus der römischen Campagn von **A. Flamm**; Genrebild **F. Fagerlin**; „Streifende J auer“ (Mexico) von **K. Gillis** Genrebild von Fräulein **Pr van Hoeven** in Amsterdam; La schaften von **J. Duntze, A. Sc ter**; Portraits von **J. H. Bro bent, L. Schäfer.**

Allgemeine Permanente Kunstausstellung

von **Bismeyer & Kraus,**

Elberfelderstraße.

Neu ausgestellt:

„Tod Kaiser Joseph II. v **Oesterreich“**, großes historisch Gemälde von **Georg Conrad in München; „Huldigung d Marie Antoinette am franz sischen Hofe“**, großes figuren ches Historienbild von **Carl D in München;** Landschaft von **Metzener;** Aquarelle von **Mücke, G. Süß;** Studie von **Bregenzer.**

Bilker Nachkirmes.

Bei Gelegenheit derselben fi

Sonntag, den 19. Okt.

bei mir

Concert

statt und lade dazu ergebenst e

Wilh. Beine.